

STUTTGART



Stöckach 29 | WIR AM STÖCKACH  
ALLES IST MÖGLICH

# Sanierungsgebiet Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach-

Erster Bericht der modularen Stadtteilassistentz  
Mai 2015–April 2018



Quelle: LHS Stuttgart, Stadtmessungsamt

# Inhalt

<b>I.</b>	<b>Modulare Stadtteilassistentz im Sanierungsgebiet Stuttgart 29</b>	<b>03</b>
<b>II.</b>	<b>Struktur der Bürgerbeteiligung am Stöckach</b>	<b>04</b>
<b>III.</b>	<b>Überblick über die Aktivitäten</b>	<b>05</b>
III.1	Stöckachtreff	05
III.2	AG Stöckachplatz & HWS (ehemalige) Hauswirtschaftliche Schule	07
III.3	AG Miete und Wohnen	09
III.4	AG Verkehr	10
III.5	AG Energie und das KfW-Projekt „432 ...eins und los!“	11
III.6	Projektgruppe Villa Berg	13
III.7	Webseite und Newsletter	16
III.8	Aktionen	16
<b>IV.</b>	<b>Fazit</b>	<b>18</b>

# I. Modulare Stadtteilassistentz im Sanierungsgebiet Stuttgart 29

## Teilbereich Stöckach

Mit der Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „**Aktive Stadt und Ortsteilzentren**“, wurde der Stadtteil Stöckach im Stuttgarter Osten im Jahr 2012 zum Sanierungsgebiet Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach-. Das Sanierungsgebiet wurde 2014 um das Areal der Villa Berg erweitert. Ziel des Sanierungsgebiets ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Quartier zu verbessern und so die Lebensqualität im Stuttgarter Osten insgesamt zu erhöhen. Die Bürgerinnen und Bürger im Quartier sollen dabei aktiv beteiligt werden. Das Herz dieser Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet – oder man könnte auch sagen: Die Keimzelle der Aktivitäten – ist ohne Zweifel der Stöckachtreff – eine offene Bürgergruppe, die in verschiedenen, projektbezogenen Arbeitsgruppen organisiert ist. Ursprünglich wurden alle Aktivitäten von der **Gemeinwesenarbeit des Jugendamtes (GWA)**, dem **Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (AfSS)** und Ehrenamtlichen organisiert und begleitet. Alle Akteure sahen aber einen großen Bedarf an personeller Entlastung und für eine neutrale, professionelle Moderation ihrer Veranstaltungen. In Abstimmung mit Vertretenden der Bürgerschaft wurde daher das Konzept der „modularen Stadtteilassistentz“ entworfen. Es sieht vor, dass bei Bedarf in einem Rahmenvertrag definierte Leistungen eines Dritten abgerufen werden können. Das Büro **DIALOG BASIS** erhielt 2015 den Zuschlag für die Ausschreibung der Stadt. Besonders an diesem Konzept ist, dass die Bürgergruppe des Stöckachtreffs selbst beurteilen kann, welche Leistungen erforderlich sind und diese in Abstimmung mit dem AfSS als Auftraggeber abrufen. Folgende Leistungen können in Anspruch genommen werden:

### Weiterentwicklung der organisatorischen Strukturen der Bürgerbeteiligung

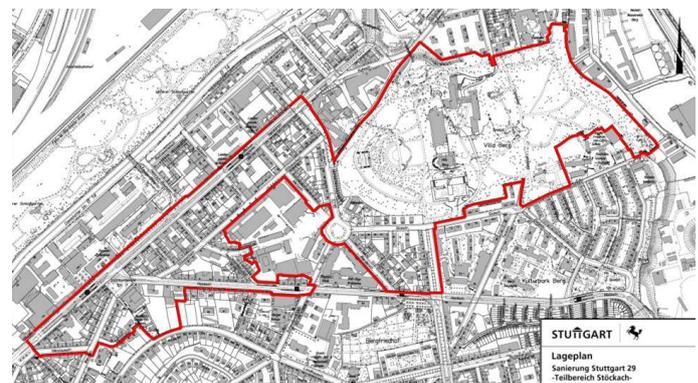
- Entwicklung bzw. Fortschreibung einer Geschäftsordnung/Satzung
- Verwaltung eines Verfügungsfonds
- Weiterbildung von Akteuren in Moderation und Sitzungsorganisation

### Begleitung der Bürgerbeteiligung

- Teilnahme, Dokumentation und ggf. Moderation des Stöckachtreffs
- Dokumentation und ggf. Moderation von Sitzungen der Arbeitsgruppen des Stöckachtreffs
- Moderation öffentlicher Informationsveranstaltungen und Diskussionsforen
- Initiieren eines Projekts durch einen Vorschlag der offenen Bürgerbeteiligung
- Teilnahme an Aktionen
- Konfliktmanagement und Mediation

### Unterstützung bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Konzeptionelle Planung der Öffentlichkeitsarbeit
- Steuerung der Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung von Konzepten und Pressemitteilungen
- Konzeption und Redaktion eines Newsletters
- Pflege der Homepage
- Erstellen von Flyern



Quelle: Stadt Stuttgart

**Mehr zum Sanierungsgebiet und seinen Zielen finden Sie unter [www.stoekach29.de/sanierungsgebiet-stuttgart-29.html](http://www.stoekach29.de/sanierungsgebiet-stuttgart-29.html).**

## II. Struktur der Bürgerbeteiligung am Stöckach

Der Stöckachtreff, der von der Gemeinwesenarbeit 2008 ins Leben gerufen wurde und seither als offene Gruppe engagierter Bürgerinnen und Bürger aus dem Quartier besteht, ist mit Beginn des Sanierungsgebiets Stuttgart 29 im Jahr 2012 zum zentralen Forum der offenen Bürgerbeteiligung geworden. Der Stöckachtreff versteht sich als offener Treff für alle und alles rund um das Leben am Stöckach. Übergeordnetes Ziel ist es, so einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Quartier zu leisten. Die 15–20 Teilnehmer des Stöckachtreffs, die sich regelmäßig zu Treffen einfinden, sind Anwohnerinnen und Anwohner, interessierte Bürger, die einen engen Bezug zum Quartier haben und zum Beispiel hier arbeiten, Vertretende von Sozial- und Bildungseinrichtungen, örtliche Handels- und Gewerbetreibende sowie Mitglieder des Bezirksbeirats Stuttgart-Ost. Sie alle treffen sich (ohne vorige Anmeldung) an jedem zweiten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach (Metzstraße 26) um aktuelle Themen, Projekte und Ideen zu besprechen.

Der offizielle Startschuss für die Bürgerbeteiligung erfolgte im Rahmen einer mit dem Stöckachtreff zusammen gestalteten Auftaktveranstaltung am 27.02.2013. Im Laufe der Jahre haben sich, angegliedert an den Stöckachtreff, fünf themenspezifische Arbeitsgruppen (AG's) gebildet – jeweils mit einem Sprecher/einer Sprecherin und einem Stellvertreter/einer Stellvertreterin. Genaueres zu Arbeitsschwerpunkten, Terminen, Ansprechpartnern, Sitzungsprotokollen und weiteren Informationen finden sich in den folgenden Abschnitten und auf den verlinkten AG-Seiten der Webseite, über die wir in Kapitel III.7 berichten

**[www.stoekach29.de](http://www.stoekach29.de):**

- **AG Stöckachplatz & (ehem.) Hauswirtschaftliche Schule**
- **AG Miete & Wohnen**
- **AG Verkehr**
- **AG Energie**
- **Projektgruppe Villa Berg**



Quelle: Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach

Neben Berichten aus den AG's, sind die Sitzungen des Stöckachtreffs thematisch offen gestaltet. So können aktuelle Themen aus der Bürgerschaft (z. B. Lärm-, Müll- und Verkehrsproblematiken) ebenso diskutiert werden, wie wiederkehrende Kontroversen (z. B. Baumstandorte, Parkplätze, Sitzgelegenheiten) und Entwicklungen im Quartier (z. B. die Neugestaltung des Areals der ehemaligen Hauswirtschaftlichen Schule oder aktuell des EnBW-Areals).

Der Stöckachtreff wird von der GWA koordiniert und vom AfSS sowie von DIALOG BASIS unterstützt. Bei Bedarf nehmen weitere Akteure – etwa Vertretende des Amtes für Liegenschaften und Wohnen, des Garten-, Friedhofs- und Forstamts, sowie beauftragte Architekten, Ingenieure oder Landschaftsplaner – an den Sitzungen teil.

# III. Überblick über die Aktivitäten

## III.1 Stöckachtreff

Als zentrales Forum der offenen Bürgerbeteiligung ist der Stöckachtreff auch zentraler Schauplatz der modularen Stadtteilassistenten. Während die Begleitung des monatlichen Stöckachtreffs zu Projektbeginn noch konkret anlassbezogen war, entwickelte sich aus dem Bedarf der GWA nach operativer Unterstützung seit März 2016 eine monatliche Begleitung durch die Übernahme der Moderations- und Protokollarbeiten bei Stöckachtreff-Sitzungen. Zusätzlich wurden folgende Formate umgesetzt:

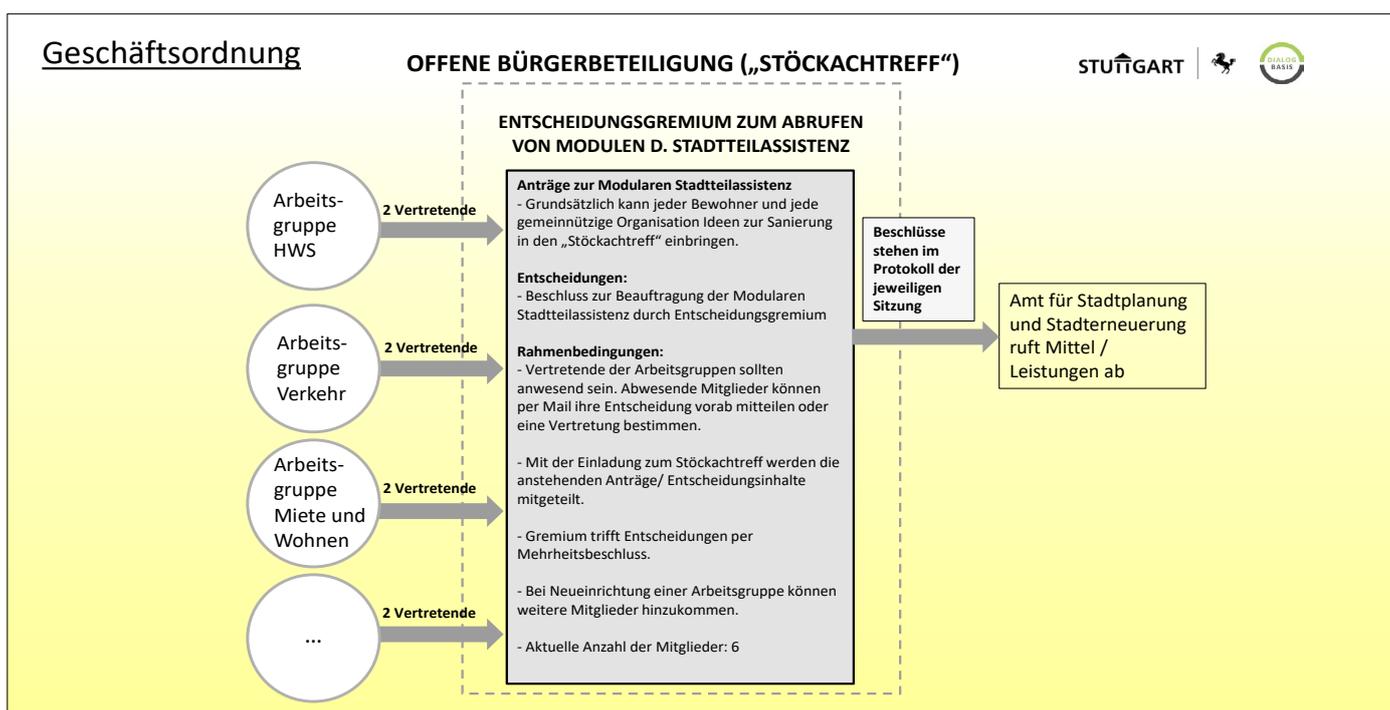
### Erstellung einer Geschäftsordnung (Mai–Juni 2015)

Um ein geregeltes und transparentes Abrufen der modularen Stadtteilassistenten zu gewährleisten, wurde gemeinsam mit dem Stöckachtreff eine Geschäftsordnung entwickelt.

DIALOG BASIS begleitete diesen Entwicklungsprozess, verfasste ein entsprechendes Dokument und stimmte dieses mit allen Beteiligten ab. Diese Geschäftsordnung bildete später auch die Basis für die Entscheidungen über Mittel aus dem Verfügungsfonds.

### Workshop zur Jahresplanung (14.06.2015)

In einer von DIALOG BASIS konzipierten, organisierten und moderierten Sitzung, wurde der Bedarf des Stöckachtreffs mit den Leistungen der modularen Stadtteilassistenten abgeglichen. Dabei wurden Ideen zu konkreten Projekten und Veranstaltungen eingebracht, diskutiert, gemeinsam weiterentwickelt und möglichst genau terminiert. Gemeinsam mit dem Stöckachtreff und dem AfSS wurden die Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Vorhaben geklärt. Dies gab allen Beteiligten einen Überblick über die abzurufenden Module und erlaubte eine frühzeitige und professionelle Vorbereitung entsprechender Leistungen.



## Fachgruppe Stöckach

In regelmäßigen Treffen der „Fachgruppe Stöckach“ (Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Jugendamt, DIALOG BASIS) werden bezüglich der modularen Stadtteilassistenten ein Mal pro Halbjahr Zwischenbilanzen gezogen, Aufgaben und Rollen geklärt, Ausblicke gewagt und das Projektangebot entsprechend den Bedarfen am Stöckach angepasst.



Quelle: DIALOG BASIS

## Konzeptionelle Planung der Öffentlichkeitsarbeit für die Bürgerbeteiligung (15.09.2015)

Der Stöckachtreff hat den Anspruch, Sprachrohr der Menschen am Stöckach zu sein. So wurde früh der Wunsch nach einer umfassenderen Öffentlichkeitsarbeit laut. Gemeinsam wurden deshalb in einem von DIALOG BASIS konzipierten, organisierten und moderierten Workshop Ziele, Zielgruppen und konkrete Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit geklärt – u. a. kam hier die Idee des „Roten Sofas“ auf (s. u. unter „Aktionen“) und die eigene Webseite wurde initiiert.

## Informationsveranstaltung „Drei Jahre Sanierung am Stöckach“ (2.12.2015)

Um die Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen im Sanierungsgebiet zu informieren, lud das AfSS am 2.12.2015 zu einer Informationsveranstaltung in die HWS ein. Nach einer Einführung des AfSS hatten die Anwesenden u. a. die Möglichkeit, sich in einem Rundgang an verschiedenen Stationen im Gebäude – in Kleingruppen und begleitet durch „Themenpaten“ der Stadtverwaltung und des Stöckachtreffs – zur (1) Neugestaltung Stöckachplatz und HWS, zu den Themen (2) Parkzugänge Ostendstraße & Verkehr, zur (3) Modernisierung von Wohngebäuden und zum Thema (4) Energetisches Sanieren im Rahmen des KfW-Programms 432 zu informieren und mit den Beteiligten ins Gespräch zu kommen. Abschließend kam das „Rote Sofa“ erstmals zum Einsatz: Nach drei Jahren Sanierung am Stöckach benannten Vertreter des AfSS und der GWA Herausforderungen und Erfolgsbedingungen für die kommenden Jahre.

## Bebauungsplanverfahren und Verkehrsuntersuchung (6.12.2016)

Auf gemeinsame Einladung der AG Verkehr und der AG HWS & Stöckachplatz, wurden die Bürgerinnen und Bürger vom AfSS über den Stand des Bebauungsplanverfahren rund um den Stöckachplatz und die Hackstraße 2 informiert. Darüber hinaus stellte das Büro Brenner BERNARD Ingenieure GmbH die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung vor. Die Sitzung wurde von DIALOG BASIS moderiert und dokumentiert.

## Verwaltung des Verfügungsfonds (seit Januar 2017)

Seit Januar 2017 ist es den Bürgerinnen und Bürgern am Stöckach möglich, auf Mittel einer Gesamthöhe von jährlich 7.500 € zurückzugreifen. Bis zu einer Höhe von 1.000 € werden damit kleinere, nicht-investive Projekte gefördert, die die Sanierungsziele im Quartier unterstützen. Die Gelder werden auf Antrag durch die SprecherInnen der AG's des Stöckachtreffs freigegeben. Im Jahr 2017 wurden mit einer Ausnahme alle eingereichten Anträge bewilligt und so etwa die Hälfte der Gelder zur Umsetzung von Projekten verwendet.

## III.2 AG Stöckachplatz & HWS (ehemalige) Hauswirtschaftliche Schule

Der Stöckachtreff hat sich in verschiedene Arbeitsgruppen aufgeteilt, die unabhängig voneinander tagen und deren Ergebnisse in den monatlichen Sitzungen am Stöckachtreff zusammengetragen werden. Die Arbeitsgruppe HWS beschäftigt sich mit dem Herzstück des Sanierungsgebiets – den Neuplanungen für die Hackstraße 2 und dem Umbau des Stöckachplatzes. Bei einigen Sitzungen wurde die AG durch die modulare Stadtteilassistentin begleitet.



Quelle: Stadt Stuttgart

### Vorgeschichte: Zusammenarbeit 2013 und städtebaulicher Wettbewerb mit Bürgerwerkstatt 2014

Bereits seit 2013 waren die Bürgerinnen und Bürger am Stöckach in die Vorbereitung des städtebaulichen Wettbewerbs für den Bereich des Grundstücks Hackstraße 2 und Stöckachplatz eingebunden. In mehreren Sitzungen wurden Inhalte und Formulierungen der Auslobung zwischen dem AfSS, den Fachämtern und der Bürgerschaft abgestimmt. Nach der Auslobung folgte Ende 2014 eine öffentliche Bürgerwerkstatt, die von DIALOG BASIS konzipiert, moderiert und dokumentiert wurde. Die Bürgerwerkstatt und deren Ablauf wurden eng mit der Arbeitsgruppe abgestimmt und gilt bis heute als beispielhaft für innovative und v.a. erfolgreiche Bürgerbeteiligung bei Stadtentwicklungsprojekten mit Architekturwettbewerb: Die Architekturbüros wurden verpflichtet, an der Bürgerwerkstatt teilzunehmen – quasi ihre Eintrittskarte für den Wettbewerb. In nur drei Stunden wurde zu zentralen Themen der Identität des Wettbewerbsgebiets, zu den Funktionen des Stöckachplatzes und zu den Nutzungen des eigentlichen Gebäudes mit den Bürgerinnen und Bürgern gearbeitet. In einem World-Café-Format, wurden die Ideen, Anregungen und Wünsche an drei

verschiedenen Dialogstationen gesammelt, vertieft und priorisiert. Bildwelten halfen bei der Visualisierung. Ein digitaler Beobachter übertrug alle Anregungen in Echtzeit, damit den Architekten am Ende der Veranstaltung das komplette Briefing digital übergeben werden konnte. Zusammen mit dem Auslobungstext bildeten die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt die Grundlage für die Erarbeitung von Entwürfen für die Umgestaltung des Stöckachplatzes und die Neubebauung der Hackstraße 2, der HWS – die Stuttgarter Zeitung berichtete treffenderweise von „**Hausaufgaben für die Architekten**“. Der Stöckachtreff war in die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung stark eingebunden. Zudem nahmen zwei gewählte Mitglieder des Stöckachtreffs als nicht-stimmberichtigte sachverständige Berater an der Sitzung der Wettbewerbsjury teil.

## Vorstellung Siegerentwurf und Machbarkeitsstudie

Um auf der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Stöckachtreff aufzubauen und die Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin bei diesem Prozess mitzunehmen, wurde im Stöckachtreff der siegreiche Architektenentwurf und der aktuelle Stand der beauftragten Machbarkeitsstudie am 10.11.2015 im Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach vorgestellt. Dazu wurden sowohl Vertretende des AfSS, als auch die Architektenbüros Harris+Kurrle Architekten BDA und Jetter-Landschaftsarchitekten eingeladen. Die Vorstellung und insbesondere die anschließende Diskussion wurde von DIALOG BASIS moderiert und dokumentiert.

Wichtig dabei: Sowohl die Machbarkeitsstudie, als auch die Kostenanalyse haben im Wesentlichen das in der Bürgerbeteiligung erarbeitete Konzept für die Geländeentwicklung als umsetzbar eingestuft. Seitdem setzt sich die AG für eine möglichst zügige und konsequente Umsetzung des Nutzungskonzepts ein. So sprach sich die AG z. B. im Frühjahr 2016 vehement gegen eine Zwischennutzung der HWS durch das Wagenburg-Gymnasium aus, die die Objektentwicklung auf unbestimmte Zeit verzögert hätte – mit Erfolg.

## Einsatz für Konzeptvergabe

Für den Bürgerhaushalt 2015 erarbeitete die AG einen Antrag, der sich u. a. dafür ausspricht, das Grundstück Hackstraße 2 im Rahmen der „Stuttgarter Konzeptvergabe“ zu veräußern. Die Auswahl eines Investors erfolgt dabei nicht ausschließlich nach dem höchsten Gebot, sondern auch nach inhaltlichen Konzeptkriterien. Zudem wurde für diese Art der Vergabe bei im Bezirksbeirat und bei Gesprächen mit Gemeinderäten geworben – erfolgreich, wie sich später zeigen sollte. Denn am 27. April 2016 mündete die Initiative der AG in dem **Gemeinderatsantrag „Konzeptvergabe statt Höchstgebot“** von Bündnis90/Die Grünen und SPD, der mehrheitlich angenommen wurde.



Quelle: Stuttgarter Zeitung

## Kritische Beteiligung an Plänen zur Else-Kienle-Staffel

In Folge der Neuplanungen für den Stöckachplatz und die Hackstraße 2, gibt es auch Pläne zur Umgestaltung der angrenzenden Else-Kienle-Staffel. Das Gelände, wo derzeit ein Nachbarschaftsgarten betrieben wird und Kleingärten von Pächtern gepflegt werden, soll künftig stärker der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Seit der Bekanntgabe der Vorplanungen hat sich die AG dafür eingesetzt, den Eingriff in die Natur so gering wie möglich zu halten. In mehreren Sitzungen im Jahr 2017 stimmten die Stadtverwaltung und die AG die Pläne zur Umgestaltung der Else-Kienle-Staffel ab. Die Variante „Open Gütle“, die schließlich auch die Zustimmung des Bezirksbeirats fand, erschien der AG somit als Vorzugsvariante.

### III.3 AG Miete und Wohnen

Die AG Miete und Wohnen setzt sich für den Erhalt der bestehenden gemischten Bevölkerungs- und Sozialstruktur im Sanierungsgebiet ein. So werden hier z. B. Maßnahmen zur Verhinderung bzw. Eindämmung von Mietsteigerungen, Nebenkostenumwälzungen, Umzug von Mietern aus dem Stadtteil und Gentrifizierung diskutiert.

#### **Stuttgart 29 als Vorzeigeprojekt? Günstiger Wohnraum für heutige Mieterstruktur**

Die Diskussionen innerhalb der AG mündeten Mitte 2016 in einem Forderungskatalog an die Stadtverwaltung. Neben der Kernforderung nach einer Milieuschutzsatzung und einer Erhaltungssatzung, beinhaltete das Dokument weitere Forderungen – so nachzulesen auf [www.stoekach29.de](http://www.stoekach29.de):

- Größtmögliche Transparenz über die Anzahl und Art der Vorhaben des Wohnungswesens im privaten und öffentlichen Bereich (Modernisierungen, Abbrüche usw.)
- Aufklärung über umlagefähige Kosten bei privaten Modernisierungen. Aufzeigen von Möglichkeiten zur Kontrolle und Begrenzung der Umlage auf Mieter (z. B. Entwicklung eines Vordrucks)
- Definitionen von leicht gebräuchlichen Begriffen wie z. B. „Luxus-Sanierungen“, „gute Wohnqualität“ und „gute Wohnlage“
- Informationen, was die Stadterneuerung für die Umsetzung des Ziels „Stärkung der Wohnfunktion“ tut. Erhebung des Wohnanteils am Stöckach und ggf. seine Erhöhung auf 40–60%
- Angesichts der Wohnungsnot in Stuttgart eine Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme nach §165 BauGB zu beschließen, um soziales Wohnen am Stöckach zu sichern
- Erstellung eines städtischen Bodenfonds, um damit verantwortungsvoll zu haushalten Bereitstellung von städtischem Gelände in Erbbaurecht, um so „bezahlbaren Wohnraum“ zu gewährleisten
- Bevorzugte Förderung von Baugemeinschaften, Baugenossenschaften, alternativen Wohnformen und Bauträgern, deren Ziel es ist, für Menschen, wie sie heute am Stöckach leben, preisgünstigen Wohnraum zu schaffen.

Zu jedem dieser Punkte hat das AfSS Stellung genommen. Insbesondere die Rückmeldung zur Sozialplanung, in Zukunft nicht nur die Eigentümerinnen und Eigentümer, sondern verstärkt die Mieterinnen und Mieter in Sanierungsgebieten besser zu informieren und zu berücksichtigen, stellt aus Sicht der AG eine Verbesserung da.

#### **Aktionen: Filmabend und Quartiersrundgang**

Im Frühjahr 2017 organisierte die AG zwei Aktionen: Am 15. März lud die AG zu einem Filmabend mit anschließender Diskussion ein: Gezeigt wurde „Wem gehört die Stadt – Bürger in Bewegung“ – ein Dokumentarfilm über Bürgerbeteiligung rund um Planungen einer Shoppingmall im Kölner Stadtteil Ehrenfeld. Am 8. April bot die AG einen Rundgang durch das Quartier an. Dabei standen die Themen Leerstand, Versiegelung und der (teilweise desolate) Zustand der Hinterhöfe im Mittelpunkt. Anschließend formulierte die AG eine Liste mit Ideen und Anregungen zu Verbesserungsmaßnahmen, die dem AfSS übergeben wurde.

In einer gemeinsamen Sitzung im Juli 2017 beschlossen die AG Miete & Wohnen und die AG Energie zu fusionieren und zukünftig zusammen zu arbeiten – ein Schritt, der bereits in den Jahren zuvor wiederholt angedacht worden ist.

## III.4 Verkehr



Quelle: Stadt Stuttgart

Seit Beginn des Sanierungsgebiets haben sich Themen rund um die Verkehrssituation als zentral erwiesen. Im Nachgang der Auftaktveranstaltung 2013, Ortsbegehungen und einigen Treffen formulierte die AG mehrere Prüfanfragen an die Stadtverwaltung – mit den folgenden Themen:

- Umgestaltung Heilandsplatz
- Parkzugänge Villa Berg (s. u.)
- Begrünung im Straßenraum, Baustandorte und Baubotanik
- Straßenbahn – u. a. Ästhetik der Oberleitungen an der Neckarstraße, Gleisbettbegrünung (Neckarstr. ab Stöckachplatz bis Metzstr. und am Stöckachplatz), Zweiter Zugang zur Haltestelle Karl-Olga-Krankenhaus stadtauswärts
- Fußgängerüberwege – u. a. Ecke Hackstr./Stöckachstr., Ecke Heinrich-Baumann-Str./Hackstr.
- Verkehrskonzept – u. a. Verkehrszählung, Geschwindigkeitsbegrenzungen Stöckachstraße und Neckarstraße, Parken und Tiefgarage HWS, Konzept für Randbereiche um den Stöckach, für den Durchgangsverkehr und für die Zufahrt ins Kernerviertel, Verkehrsentlastung für den Stöckach

Beinahe all diese Themen haben die AG seitdem begleitet – mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg. Ein Beispiel einer erfolgreichen Initiierung durch die AG ist folgendes Projekt:

### **Umgestaltung der Ostendstraße und Parkzugänge zur Villa Berg (25.01.2016)**

Die Mittelinsel auf der Ostendstraße soll im Bereich zwischen der Hack- und Sickstraße umgestaltet werden. Zudem sollen die Zugänge zum Park der Villa Berg im Bereich der Sickstraße und am Heilandsplatz verbessert werden. Bei einer Informationsveranstaltung im Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach wurde der aktuelle Stand der Planungen u. a. durch den beauftragten Architekten vorgestellt, Fragen der Bürgerinnen und Bürger beantwortet sowie weitere Anregungen aufgenommen und diskutiert. Zusätzlich standen Vertretende der AG, des Bezirksbeirats, des AfSS und des Garten-, Friedhofs- und Forstamts für Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltung wurde von DIALOG BASIS moderiert und dokumentiert. Wie auch andere Themen, wurde dieses Projekt kontinuierlich von der AG begleitet – zum letzten Mal wurde in der AG-Sitzung am 19.02.2018 die konkrete Ausgestaltung der Allee Ostendstraße diskutiert.

## III.5 AG Energie und das KfW-Projekt „432 ...eins und los!“



Quelle: DIALOG BASIS

Der Anlass zur Gründung der AG Energie war das KfW-Programm 432 (Energetische Quartierskonzepte). Ziel ist es, verschiedene Zielgruppen über effiziente und nachhaltige Energieerzeugung und konkrete Energiesparmöglichkeiten zu informieren, bei Energie- und Modernisierungsmaßnahmen zu beraten und gemeinsam konkrete Maßnahmen der „Energiewende im Quartier“ zu erarbeiten. Eine Voruntersuchung hatte vorab Einsparpotentiale am Stöckach von rund 40 % Energie und 60 % CO<sub>2</sub> identifiziert.

Das KfW-Team (AfSS, Amt für Umweltschutz, Stadtwerke Stuttgart, ebök Planung und Entwicklung GmbH, DIALOG BASIS) arbeitet seit Anfang 2016 in diesem Projekt gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern am Einstieg in die Energiewende in dem Sanierungsgebiet am Stöckach. Damit wurde eine zivilgesellschaftliche Initiative weitergeführt, die seit Anbeginn des Sanierungsgebiets von vereinzelt Bürgern immer wieder angeregt, aber nie strukturell in den Stöckachtreff integriert wurde. In zahlreichen Sitzungen hat die AG u. a. daran gearbeitet,

- Interesse der Öffentlichkeit an dem Thema zu wecken und verlässlich zu informieren
- Erfahrungen aus anderen Kommunen zu sammeln und sich auszutauschen
- das Quartierskonzept verständlich machen und ins Praktische umsetzen
- ein koordiniertes Vorgehen von Leitungsträgern und Fachämtern zu unterstützen
- Modellrechnungen zu einer wärmietenneutralen Modernisierung zu entwickeln
- Anregungen für die Änderung von Förderrichtlinien zu erarbeiten sowie
- den Fernwärmeausbau – und alternativ den Aufbau von Nahwärmenetzen – voranzubringen

In einer gemeinsamen Sitzung im Juli 2017 beschlossen die AG Miete & Wohnen und die AG Energie zu fusionieren und zukünftig zusammen zu arbeiten – ein Schritt, der bereits in den Jahren zuvor wiederholt angedacht worden ist.

### **Auftaktveranstaltung: KfW 432 ... Eins Und Los! (7.6.2016)**

Mit der Auftaktveranstaltung „KfW 432 ...eins und los!“ in der HWS stellte sich das Projektteam mit ihrem Unterstützungs- und Beteiligungsangebot vor. Neben Einführungsvorträgen, konnten sich die Bürgerinnen und Bürger auf einem Infomarktplatz zu den Themen Wärmeversorgung, Wärmedämmung, Solarnergie und Energiesparen im Haushalt informieren. Abgerundet wurde die von DIALOG BASIS moderierte und dokumentierte Veranstaltung durch die Preisverleihung des Schülerfotowettbewerbs (siehe Schülerwettbewerb).

## Veranstaltung „Wärmewende im Quartier“ (17.10.2017)

Im Rahmen der Veranstaltung in der Evangelischen Heimstiftung diskutierten die EnBW und das KfW-Team mit Bürgerinnen und Bürgern zur Umsetzung der Wärmewende im Sanierungsquartier. Dabei stand das Thema Fernwärme sowie Unterstützungsangebote für Eigentümer oder Wohneigentümergeinschaft bei der Sanierung im Mittelpunkt. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, sich an den verschiedenen Themenständen zu informieren und vertiefende Gespräche mit den Fachleuten zu führen. Die Veranstaltung wurde von DIALOG BASIS moderiert und dokumentiert.



Quelle: Stadt Stuttgart

## Vielfältige Angebote und Aktionen

Um die Ziele und Zielgruppen in dem Förderzeitraum zu erreichen, wurden für die Bürgerinnen und Bürger – neben den Informationen auf der Homepage – folgende Angebote entwickelt:

- Kostenloser Heizungscheck durch einen Fachmann
- Kostenlose Sanierungs- und Dämmberatung
- Beratung und Infos bei Eigentümerversammlungen
- Verleih von Strommessgeräten
- Energiespartipps für Zuhause
- kostenlose Energieberatung vor den regelmäßigen Treffen der AG

Die Angebote wurden über [www.stoekach29.de](http://www.stoekach29.de) und eine Postkartenaktion öffentlich kommuniziert.

Am 26. April 2017 luden KfW-Team und die AG Energie zu einer gemeinsamen Besichtigung von Praxisbeispielen energetischer Sanierung im Quartier ein.

Seit Anfang 2018 läuft eine Thermografieaktion: Nach vorheriger Anmeldung können Bürgerinnen und Bürger kostenlos ihr Wohngebäude mit einer Spezialkamera untersuchen lassen, um herauszufinden, wo wie viel Energie verloren geht. Anschließend erhalten die Teilnehmenden bei Bedarf eine ebenfalls kostenlose Beratung.

# JETZT KOSTENLOS ANMELDEN

## SO EINFACH GEHTS:

- 1 Melden Sie sich über die unten stehenden Kontaktdaten an
- 2 Wir vereinbaren einen Termin mit allen Teilnehmern
- 3 Sie erhalten eine kostenlose Thermografieaufnahme Ihres Gebäudes mit Kommentar vom Fachmann

Quelle: Stadt Stuttgart

## III.6 Projektgruppe Villa Berg

Anfang 2016, nach gut zehn Jahren Leerstand, ging das Gebäude der Villa Berg in den Besitz der Landeshauptstadt Stuttgart über. Konzepte für die zukünftige Nutzung der Villa Berg mit ihrer Parkanlage sollten in der Folge in einem mehrstufigen Prozess der Öffentlichkeitsbeteiligung entwickelt werden. Der Beteiligungsprozess gliederte sich an die bestehende Beteiligungsstruktur des Sanierungsgebiets an. DIALOG BASIS übernahm dabei in Abstimmung mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung die Organisation, Moderation und Dokumentation von Projektgruppensitzungen, Bürgerveranstaltungen und gesonderten Beteiligungsformaten. Zudem wurde eine zentrale Anlaufstelle für die öffentliche Korrespondenz ([villaberg@dialogbasis.de](mailto:villaberg@dialogbasis.de)) eingerichtet. Der gesamte Prozess mit seinen einzelnen Schritten – Termine, Veranstaltungsprogramme, Bilder und Dokumentationen – wurden auf der Beteiligungsplattform der Landeshauptstadt Stuttgart **stuttgart-meine-stadt.de** kommuniziert.

Zunächst konnten Interessierte an einer Online-Umfrage teilnehmen. Am 23. April 2016 war die Villa Berg dann an einem „Tag der Offenen Tür“ erstmals wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Rund 6.000 Besucher nutzten diese Gelegenheit.

### Die Projektgruppe als Prozessbegleiterin

Am 12. Mai wurde eine Projektgruppe gegründet, die seitdem die Planungen als informelle, offene Gruppe begleitet. Etwa 20–30 Bürgerinnen und Bürger, denen die Villa und ihr Park am Herzen liegen, arbeiteten in diesem Format zusammen mit Vertretenden des AfSS an der Konzeption, Durchführung und Nachbereitung sämtlicher Beteiligungsformate. Sie gestalteten zwischen Mai und Dezember 2017 in sechs Sitzungen mit, wann, in welcher Form und mit welchen Inhalten die Bürger einbezogen werden sollten.

### Auftaktveranstaltung mit OB Kuhn: Vielfalt ermöglichen

Am 20. Juli 2016 gab Oberbürgermeister Fritz Kuhn in der Aula der Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule den offiziellen Startschuss für die Bürgerbeteiligung zur Zukunft der Villa Berg. Der Begrüßung durch OB Kuhn folgten Fachvorträge vom Landesamts für Denkmalpflege und dem Gutachterbüro Arcadis. In einer anschließenden Podiumsdiskussion wurden die Chancen und Einschränkungen für die Nutzbarkeit der Villa geklärt. Ein Einblick in die bisherige Bürgerbeteiligung



Quelle: Stuttgarter Zeitung

zum Areal mit Vertretern der Projektgruppe Villa Berg rundete den Informationsteil der Veranstaltung ab.

Was soll das Areal der Villa Berg ausmachen? Das war die zentrale Frage der ersten Dialogrunde. Im Plenum arbeiteten alle Anwesenden gemeinsam daran, ein identitätsstiftendes Bild der zukünftigen Entwicklung zu zeichnen. Mithilfe der Cloud-Tag-Methode wurden alle Anregungen simultan auf die Leinwand aufgenommen. Der interaktiven Arbeit im Plenum folgte der Dialog in sechs moderierten, themenspezifischen Kleingruppen. Dabei konnten sich die Bürger einen Überblick über alle bislang diskutierten Nutzungsideen – vormals etwa durch die Berger Bürger e.V. oder durch Occupy Villa Berg gesammelt – verschaffen, diese Ideen ergänzen, neue Anregungen einbringen und überlegen, an welchem Ort im Areal die Umsetzung denkbar wäre. Es entstanden rund 300 Nutzungsideen, die es zu prüfen und zu verdichten galt.

## Zwei Workshops: Ideen prüfen, zu Konzepten bündeln und verdichten

In zwei aufeinanderfolgenden Workshops am 14. September und am 20. Oktober 2016 wurden die gesammelten Ideen zunächst auf ihre Umsetzbarkeit und ihre Stimmigkeit mit den bislang festgelegten Rahmenbedingungen geprüft. Jede Idee wurde geprüft und auf einer Karte verortet, wo diese in Stuttgart bereits zu finden ist. Aus dem verbleibenden Kern entwickelt sich das Konzept eines „offenen Hauses für Musik und Mehr“, das im zweiten Workshop vertieft ausgearbeitet wurde. In drei parallelen „Baustellen“ wurde an begehbaren Grundriss-Elementen zur Nutzung der Villa gearbeitet, mit einem begehbaren Plan die Nutzung des Parks diskutiert sowie mit einem interaktiven Stundenplan die Nutzungskonflikte gelöst. Nach Zusammenfassungen wurde in einer Achsenmoderation die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit dem erarbeiteten Nutzungskonzept abgefragt.



Quellen: Kovalenko/ Lichtgut/ Stadt Stuttgart



Quellen: Kovalenko/ Lichtgut/ Stadt Stuttgart

## Sonderformate: Online-Umfrage und Kinder- und Jugendbeteiligung am Bauzaun

Wie erreicht man diejenigen, die eher nicht zu großen Beteiligungsformaten kommen? Man geht dorthin, wo sich die Zielgruppe aufhält und nutzt Formate des „Aufsuchenden Dialogs“. In Zusammenarbeit mit dem Königin-Katharina-Stift-Gymnasiums, wurde ein Format der Kinder- und Jugendbeteiligung umgesetzt. Durch einen Vortrag des AfSS wurde die Zukunft der Villa Berg im Schulunterricht behandelt. In der Folge konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen für das Nutzungskonzept kreativ darstellen und an einem eigens aufgestellten Bauzaun befestigen. Die-

ses wurde bei der Abschlussveranstaltung der Bürgerbeteiligung (s. u.) auf der Bühne präsentiert.

Um die Ideen möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen, wurde eine zusätzlich eine **Online-Umfrage auf stuttgart-meine-stadt.de** durchgeführt. Die 130 Teilnehmenden antworteten hierbei auf Fragen nach den zukünftigen Nutzern, dem Schwerpunkt der inhaltlichen Ausrichtung, der Flexibilität der Nutzung, der Art und Weise der Nutzung, der Relevanz von Historie bei der Entwicklung des Nutzungskonzepts, die Relevanz bestimmter Aspekte der Historie, der Nutzung des Parks und der der Trägerschaft.



Quellen: Kovalenko/ Lichtgut/ Stadt Stuttgart

## Abschlussveranstaltung: Große Zustimmung zum „Offenen Haus für Musik und Mehr“

Highlight der Bürgerbeteiligung war sicher die Abschlussveranstaltung am 7. Dezember 2016, auf der die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung – die Leitlinien des Konzepts sowie die Vielfalt der einzelnen Nutzungsideen - vorgestellt und diskutiert wurden. Der Begrüßung durch Oberbürgermeister Fritz Kuhn folgten künstlerische Darstellungen und kurze Podiumsgespräche zu den Konzepten für die einzelnen Geschosse der Villa sowie zum Park. Die Ideen zum Gartengeschoss wurden gerappt, das Erdgeschoss in Arien besungen, die Bewegungs- und Ruhezone im Park von einer Capoeira-Gruppe getanzt und für die eher ruhigen Nutzungen in den Obergeschossen verzauberte eine Hackbrettspielerin und eine Tango-Band Stuttgarter Laienmusiker das Publikum. Anschließend hatten die Bürger die Möglichkeit, sich an verschiedenen Dialogstationen vertieft mit dem erarbeiteten Nutzungskonzept vertraut zu machen und schließlich abzustimmen. Dabei sprach sich eine klare Mehrheit – etwa 90 % der Teilnehmenden – für die von den Bürgern und Bürgerinnen erarbeiteten Leitlinien aus. Die Veranstaltung endete mit gemeinsamem Singen von Gospelliedern. Den Abschlussbericht zum Bürgerbeteiligungsprozess 2017 finden Sie unter [www.stoekach29.de](http://www.stoekach29.de).

## Fortsetzung: Projektgruppe begleitet weitere Planung

Bezirksbeirat und Gemeinderat stimmten den Leitlinien im Februar 2017 einstimmig zu. Die Projektgruppe Villa Berg setzte auch 2017 und 2018 regelmäßig ihre Arbeit fort. In bis dato sieben Sitzungen wurden mit Unterstützung der modularen Stadtteilassistenten u. a. die Leistungsbeschreibung und die Raumanforderungen für die Ausschreibung der Machbarkeitsstudie abgestimmt, die Aufgabenstellung mit den beauftragten Architekten und Beratern besprochen, die Zwischennutzung des ehemaligen Kasino-Gebäudes angeregt, den Stand des Parkpflegewerks besprochen, Anregungen zu Trägerschaft und Betriebskonzept gesammelt und die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vorgestellt und diskutiert.

Zum Sommer 2018 sind Projektgruppentreffen zum Entwicklungsstand des Park der Villa Berg und zu den Weichenstellungen der Projektentwicklung zum Gebäude der Villa Berg vorgesehen, zeitgleich zur Veröffentlichung der diesbezüglichen Vorlage 3/2018 in den politischen Gremien. Die Bürgerschaft möchte auch bei der Entwicklung des Betreibermodell eingebunden bleiben und sieht ihre Aufgabe darin sicherzustellen, dass in der Projektentwicklung die Leitlinien zur Nutzung organisatorisch und baulich auch tatsächlich umfänglich verankert bleiben.



Quellen: Kovalenko/ Lichtgurt Stadt Stuttgart

### III.7 Webseite und Newsletter

In enger Abstimmung mit dem AfSS und dem Stöckachtreff übernahm DIALOG BASIS ab Frühjahr 2016 die Konzeption, den Aufbau und schließlich die Pflege der neuen Webseite **www.stoekach29.de**. In den regulären Stöckachtreffs, aber auch in einem gesonderten Workshop (12. April 2016) wurden ein eigenes Logo mit passendem Claim (Stöckach 29: Wir am Stöckach – alles ist möglich) sowie Aufbau und Design der Webseite entwickelt und gemeinsam an der Befüllung der Seite gearbeitet. So finden sich auf der Webseite Informationen zum Sanierungsgebiet, der GWA, dem Stöckachtreff und seinen AG´s, Dokumentationen, Hintergründe, Kontakte und aktuelle Termine. Die Webseite wird fortlaufend durch DIALOG BASIS aktualisiert. Zuvor war die Webseite des Stöckachtreffs am Handels- und Gewerbeverein Stuttgart-Ost gekoppelt und ehrenamtlich betreut. Zukünftig (ab Sommer 2018) wird in einem regelmäßig (alle 3–4 Monate) erscheinenden Newsletter über die aktuellen Entwicklungen im Stöckach berichtet. Der Newsletter wird dazu in enger Abstimmung mit dem AfSS und den Projektgruppen durch DIALOG BASIS erstellt.

The screenshot shows the website interface for Stöckach 29. At the top, there is a search bar and a navigation menu with categories: STARTSEITE, AKTUELLES, ENERGIE, STÖCKACHPLATZ & HWS, VILLA BERG, MIETE & WOHNEN, and VERKEHR. The main content area features a large banner for 'KFW 432 ... eins und los!' with a 'JETZT MITMACHEN!' button and instructions on how to participate. Below this is a 'TERMINALE' section with a calendar for May 2018. The calendar shows dates from 1 to 31, with the 5th and 8th highlighted. To the right of the calendar are buttons for 'Alle Termine im Überblick' and 'WAS IST WAS?'. The 'WAS IST WAS?' section lists various project categories: Energetisches Quartiersmanagement, Bürgerbeteiligung in der Stadtsanierung, Sozialplanung, and Gentrifizierung am Stöckach. Below this is a 'KONTAKT' section with a 'SCHREIBEN SIE UNS!' button and a phone number: 0711-67223005.

## III.8 Aktionen

Immer wieder versucht der Stöckachtreff auf sich und seine Themen aufmerksam zu machen und weitere Bürgerinnen und Bürger am Stöckach zur Mitarbeit anzuregen – zum Beispiel durch folgende Aktionen:



Quellen: Kovalenko/ Lichtgut/ Stadt Stuttgart

### Das „Rote Sofa“

Aus der Idee geboren, den Dialog im Sanierungsgebiet direkt inmitten des Geschehens zu führen, entstanden Aktionen rund um das „Rote Sofa“. Ein Paradebeispiel des „Aufsuchenden Dialogs“: Zunächst wurde in einem öffentlichen Casting ein Rotes Sofa aus dem Quartier gesucht und gefunden. Nach der Montage von Rollen, war es einsatzbereit. Seinen ersten Auftritt hatte es im Rahmen der Veranstaltung „Drei Jahre Sanierung am Stöckach“ (s. o.). Es sollen weitere Aktionen z. B. an der U-Bahn, vor dem Supermarkt, auf dem Stöckachplatz oder vor einem Café folgen – eben dort, wo sich Menschen aufhalten, die sonst eher schwierig zu erreichen sind.

### Das alljährliche Stöckachfest

Jedes Jahr, an einem Samstagnachmittag im September, feiert sich der Stöckach: Organisiert durch die GWA, wird am Stöckachplatz ein buntes Programm angeboten. Die modulare Stadtteilassistentz unterstützte bei der Planung, Bewerbung und dem Aufbau des Stöckachtreff-Stands im Jahr 2016. In einer von DIALOG BASIS begleiteten Vorbereitungssitzung am 06.09.2016 wurde ein Infostand mit Litfaßsäule und der Bau einer Modellwohnung geplant und umgesetzt. In der Wohnung konnten sich die AG's des Stöckachtreffs vorstellen.

### Der lebendige Adventskalender

Seit 2015 gibt es jedes Jahr einen lebendigen Adventskalender am Stöckach. In der Adventszeit finden an jedem Tag unter der Woche Aktionen an verschiedenen Orten im Stadtteil statt. Die GWA will damit die Menschen am Stöckach einladen, sich und den Nachbarn in der vorweihnachtlichen Zeit näher zu kommen. Verschiedene Vereine, Läden und soziale Einrichtungen am Stöckach beteiligen sich an dieser Aktion.

### Der Schülerfotowettbewerb

Zwischen März und Mai 2016 wurde ein Fotowettbewerb unter SchülerInnen der Max-Eyth-Schule durchgeführt. In fünf Kategorien zu den Themen Wohnen, Energie, Verkehr, Villa Berg und Leben am Stöckach konnten die Teilnehmenden ihre Fotos einreichen. Die Jury mit Vertretenden des Stöckachtreffs, des lokalen Handels, der Kunstszene, des Lokaljournalismus, der Max-Eyth-Schule, des KfW-Team und der Stadtverwaltung entschied über die Gewinner. Diese Aktion wurde durch den Stöckachtreff initiiert und mit Unterstützung der modularen Stadtteilassistentz umgesetzt.

## Die Grünaktion: Mehr Grün statt Grau – gemeinsam gegen Lärm und Stau

Der Stöckachtreff setzt sich für mehr Grün im Stadtteil ein, um Luft, Klima und Lebensqualität am Stöckach zu verbessern. Bei der Hackstrasse soll ein Anfang für mehr Grün auf öffentlichen Flächen, in Hinterhöfen und an Hausfassaden gemacht werden. So haben einige Mitglieder des Stöckachtreffs im Sommer 2017 versucht, am Stöckachplatz Patenschaften für verschiedene Pflanzen zu vermitteln. Zudem wurden Informationen zum Urban Gardening und dem kommunalen Grünprogramm vermittelt. Das Projekt soll in jedem Fall weitergeführt werden und sucht noch Unterstützerinnen und Unterstützer.



Quelle: Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach



Quelle: Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach

## Bänke auf dem Stöckachplatz: ein Streitpunkt

Um die Aufenthaltsqualität des Stöckachplatzes zu erhöhen, müssen Sitzmöglichkeiten geschaffen werden, ohne dass diese sich zu einem „Trinkertreff“ entwickeln. Im Frühjahr 2018 konnten auf dem Stöckachplatz 2 Bänke aufgestellt werden. Die Bänke sollen die Zeit bis zur Umgestaltung des Platzes überbrücken, versuchsweise bis zum Sommer. Auf ausdrücklichen Wunsch im Stöckachtreff, wird im Sommer ein Resümee gezogen, wie die Bänke genutzt werden und wie die Anwohner die Bänke bewerten.

1.000 € bezuschusst werden. Pro Kalenderjahr stehen insgesamt 7.500 € zur Verfügung. In den Sitzungen des Stöckachtreffs entscheiden die AG-Sprecher über die jeweils vorliegenden Anträge. In den zurückliegenden Jahren wurden unter anderem ein Schüler-Foto-Wettbewerb, das Stöckachfest, ein Chorprojekt und der lebendige Adventskalender mit Mitteln aus dem Verfügungsfond bezuschusst.

## Verwaltung Verfügungsfond

Über den Verfügungsfond können nicht-investive, bürgergetragene Projekte im Stöckach auf Antrag bezuschusst werden. Ein Projekt kann dabei maximal mit



Quelle: Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach

## IV. Fazit

Der Stöckachtreff ist heute gleichzeitig Nachbarschaftstreff, Kummerkasten, Sprachrohr, Keimzelle, Planungswerkstatt und politisches Forum – Anlaufstelle, für Themen und Menschen, die den Stöckach bewegen. Zusammen mit der GWA ist die modulare Stadtteilassistentz der Dreh- und Angelpunkt.

### Kritisch und konstruktiv: Bürgerbeteiligung als ständige Aushandlung

Der Stöckachtreff hat sich im Laufe der Jahre zu einer festen Institution im Quartier entwickelt. Im Rahmen der gelebten Beteiligungskultur suchen Vertretende des AfSS mittlerweile sogar eigeninitiativ den Austausch mit dem Stöckachtreff – wie zuletzt im Kontext des Bebauungsplanverfahrens zum EnBW-Areal.

Der Stöckachtreff hat sich im Laufe der Jahre zu einer festen Institution im Quartier entwickelt. Im Rahmen der gelebten Beteiligungskultur findet mittlerweile auf breiter Basis und damit auch über die Themen der Stadterneuerung hinaus ein Austausch zwischen dem Stöckachtreff und dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung statt, so zuletzt im Kontext des Bebauungsplanverfahrens zum EnBW-Areal.

In kontinuierlichem Austausch mit der Stadtverwaltung und mit professioneller Unterstützung durch DIALOG BASIS gelang es, auch schwierige Aushandlungen mit gegensätzlichen, emotional besetzten Interessen ergebnisorientiert zu führen. Die Ergebnisse bilden vielfältige Interessen im Quartier ab und finden sowohl in der Bürgerschaft als auch in den politischen Gremien große Zustimmung.

Dass diese konsequente Art der (lokalen) Demokratie, ausgeübt von starken Charakteren, anstrengend sein kann, liegt auf der Hand. Dass dem nicht immer alle folgen (können), ebenso. Zwar kommen immer wieder neue Menschen mit vielfältigen Hintergründen in den Stöckachtreff; die Kerngruppe aber blieb nahezu konstant. So wird der Stöckachtreff letztlich von dieser kompetenten und engagierten Kerngruppe getragen. Auch zukünftig wird es von großer Bedeutung sein, die Bürgerbeteiligung am Stöckach tatsächlich offen – für vielfältige Personen und Themen – zu halten.



Quelle: Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach

### Mitwirkung mit Wirkung!

Ein Großteil der Module der modularen Stadtteilassistentz wurde abgerufen. Lediglich Module zur Weiterbildung und zur Steuerung der Öffentlichkeitsarbeit wurden nicht in Anspruch genommen.

DIALOG BASIS blickt auf drei Jahre einer engen Projektzusammenarbeit zurück, bei der die Menschen, die sich im Stöckachtreff in den Projektgruppen engagieren, erstaunliches bewegt haben: Es ist ein beispielhaftes Format für Architekturwettbewerbe am Beispiel der Hauswirtschaftlichen Schule entstanden, dass bereits viele Nachahmer gefunden hat und stadtweit sowie im Umland viel Beachtung gefunden hat. Es wurden gemeinsam mit der Projektgruppe ein ganzes Bündel von neuen innovativen Methoden entwickelt, die es ermöglicht haben, aus rund 300 Ideen ein schlüssiges, breit getragenes Konzept für die Villa Berg und ihren Park zu formen, das auch in den Machbarkeitsstudien Bestand hatte. Wir haben Formate des „Aufsuchenden Dialogs“ getestet, Feste gefeiert, in Garagen gearbeitet (trotz Fußball WM) und wir haben in vielen Sitzungen miteinander gerungen und gelacht. Darauf können alle Beteiligten ein bisschen stolz sein.



## Kontakt Stadtteilassistentz

DIALOG BASIS  
07157-721-331-0  
Stadtteilassistentz.Stuttgart29@dialogbasis.de

